



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Bey dem

hohen Beylager

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

H E R R N

Gustav Friedrich,

Des Heil. R. R. Graf zu Hsenburg und Büdingen zc. zc.

u n d

Der Hochwürdigcn, Hochgebohrnen Gräfinn

Auguste Friederika,

Des Heil. R. R. Gräfinn zu Stollberg, Königstein, Rochefort,
Wernigerode und Hohenstein zc. zc.Des Kayserlichen Frey. Weltlichen Cuffs Sandersheim bisherigen Canonissinn,
wolte

seine unterthänigste Freude in folgenden Zeilen an den Tag legen,

D e r o



unterthänigster Knecht,

L. W. F. Kniep,

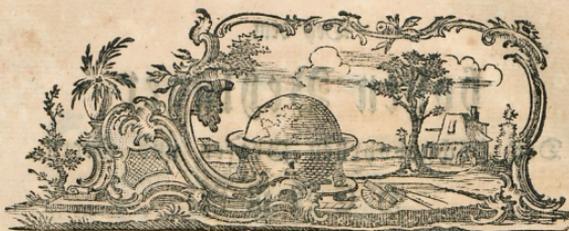
Wernigerode, den 5ten Decemb. 1767.



Halberstadt,

Gedruckt in Delius Buchdruckerey.

A 4



Entweichet, Kummer, volle Sorgen!
Entweichet, dann die Vorsicht wacht,
Sie schenkt uns den beglückten Morgen,
Da unsre Freud und Lust erwacht.

Sie wachet, selbst in solchen Tagen,
Da uns das Winter-Wetter schreckt.
Und sie verbietet uns zu klagen,
Da sie uns neue Lust entdeckt.

Raum wünschten wir Louisen Glück
Zu dem geschlossnen Eheband,
Da schon ein Göttliches Geschick
Auch eine neue Lust erfand.

Auguste soll zu unsrer Freude
Zugleich Gustavens Freude seyn;
Heut sehn wir Sie in Hochzeits-Kleide
Ihm, und ein ganzes Land, erfreun.

O Himmel! welche stille Freude
Verbreitet sich auf unser Land!
Wir sehen, trotz dem frechen Neide,
Ein höchstbeglücktes Eheband.

Auguste ist für Ihn erkohren,
Für Ihn, den würdigsten Gemahl:
Auguste ist für Ihn gebohren,
Gebohren zum Regenten: Saal.

Wir klagen mit gerechten Thränen,
O Gräfinn! Deinen Abschied jetzt:
Wir klagen jetzt mit bangem Stöhnen
Die Wunde, die uns jetzt verletz.

Du willst, Auguste! von uns scheiden;
Ist möglich? Gräfinn, kan es seyn?
Ist möglich, daß nach frohen Freuden
Uns schreckt des Abschieds herbe Pein?

Jedoch, die Vorsicht will es haben,
Erstarre, zu verwegner Kiel!
Die Vorsicht setzt der Menschen Gaben
Zu dem von ihr bestimmten Ziel.

Sie, Sie, Auguste, folgt dem Seiten
Der treuen Vorsicht Schritt auf Schritt;
Weil Sie den Führer schon von Seiten
Auf jeden Ihrer Schritte sieht.

Sie will, zu Christian Ernstens Freude,
Heut Henburgs Gemahlinn seyn;
Entfernt von allen bangen Leide,
Will Sie Sein graues Haupt erfreun.

D freue Dich, erhabner Greis!
Bey Deiner Entlinn Wohlergehen,
Das jetzt, auf Göttlichen Geheiß,
Soll Deines Alters Lust erhöhen.

D lege doch den Seegen noch
Auf Die, Die Dich mit Ehrfurcht ehret,
Die unterm sanften Ehe-Joch
Noch Deinen Seegens-Wunsch begehret.

Wie freuet sich dein Vater, Herz, an diesem Tage,
O Heinrich Ernst! an diesem Tage,
Da alle Noth, da aller Schmerz,
Verbannt mit Kummer und mit Klage.

Du siehst Augusten, dein Vergnügen,
Du siehst Sie mit froher Brust
Von einem solchen Herrn besiegen,
Der Seiner Unterthanen Lust.

D freue Dich mit Deinem Lande,
Durchlauch'ge Fürstinn! mütterlich
Dein Seegen ruh' auf diesem Bande,
Dein Seegen der verbreite sich!

Und Du, o unsers Landes Freude!
O theurer Christian Friederich!
D segne die verbundene Beyde!
D segne Sie recht brüderlich!

So ziehet denn in vollen Seegen,
Beglücktes Paar! in Euer Land!
D Höchster! laß auch dich bewegen,
Und segne Ihren neuen Stand.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = " "

11x

Rehov

2
28



Bey dem

hohen Beylager

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

H E R R N

Gustav Friedrich,

Des Heil. R. R. Graf zu Hsenburg und Badingen zc. zc.

u n d

würdigen, Hochgebohrnen Gräfinn

ste Friederika,

Gräfinn zu Stollberg, Königstein, Rochesfort,
Bernigerode und Hohenstein zc. zc.

ey: Weltlichen Stifts Sandersheim bisherigen Canonissinn,

wolte

Freude in folgenden Zeilen an den Tag legen,

D e r o



unserthänigster Knecht,

W. F. Kniep,

Bernigerode, den 5ten Decemb. 1767.



Halberstadt,

druckt in Delius Buchdruckerey.

AL

